



Freude über das neue Klettergerüst: (v. l.) Schulleiterin Maren Broeker, Petra Lakebrink von der Schulpflegschaft, Mechthild Ahlke, Christina Weeke und Susanne Horstkötter vom Förderverein, Dr. Jürgen Aschke von der Stiftung Sonnenblume und Norbert Hülsmann von der Bürgerstiftung. Bild: Reinhardt

Bolandschüler erobern Jupiter auf dem Pausenhof

Herzebrock-Clarholz (br). Mit dem Klingeln zur ersten großen Pause gab es am Mittwochmorgen an der Herzebrocker Bolandschule kein Halten mehr. Mit lautem Jubel stürmten die Mädchen und Jungen auf das neue Klettergerüst zu, das an diesem Tag eingeweiht werden sollte.

Jupiter heißt das moderne Gerät aus giftgrünen Stangen und knallroten Seilen. In den vergangenen zwei Wochen konnten die 240 Schüler Tag für Tag beobachten, wie Handwerker das Klettergerüst auf dem Pausenhof errichteten. „Die Fundamente mussten ja erst noch trocknen“, erläuterte Schulleiterin Maren Broeker die

verhältnismäßig lange Bauzeit. Seit Freitag stand der Jupiter dann auf dem Schulhof, durfte aber noch nicht genutzt werden. Verständlich, dass die Schüler am Mittwochmorgen kaum mehr zu bremsen waren. Und doch warteten sie diszipliniert hinter den rot-weißen Absperrbändern, bis Maren Broeker sie mit einer Schere durchtrennte.

10 000 Euro hat der Jupiter gekostet. Ein Betrag, den die Bolandschule allein nicht hätte stemmen können. Im vergangenen Jahr hatten die Mädchen und Jungen deshalb durch einen Sponsorenlauf 2400 Euro für das Klettergerüst gesammelt. Die Bürgerstiftung mit ihrem Vorsit-

zenden Norbert Hülsmann unterstützte das Projekt außerdem mit 2000 Euro. Auch die Stiftung Sonnenblume, im Jahr 2005 durch Altbürgermeister Hans-Joachim Brandenburg und dessen Tochter Marianne Walther gegründet, zeigte sich großzügig. Sie gab 2500 Euro, die Dr. Jürgen Aschke vom Kuratorium der Stiftung stellvertretend für die Vorsitzende Marianne Walther überreichte. Den verbleibenden Betrag zahlte der Förderverein.

„Heute ist ein besonderer Tag“, sagte Schulleiterin Maren Broeker und dankte den Spendern. Dann endlich durften die Viertklässler als erste den Jupiter entern.